

Willkommen zum Newsletter des LSH!

I. News aus der Lehre

< Repetitorium >

Tötungs- und Körperverletzungsdelikte liegen schon fast hinter uns. Ach, so schnell geht das? Ja, aber ein Einstieg ist deshalb noch möglich, weil wir das Repetitorium wie gewohnt durch umfangreiche Materialien im Netz begleiten. Natürlich ist es von der Konzeption nach wie vor das Optimum, das Repetitorium live zu verfolgen, weil hier immer wieder Problemfelder diskutiert und vertieft werden, die in den Materialien nur stichpunktartig vorkommen. Gleichwohl freuen wir uns, wenn auch Externe Nutzen ziehen oder zeitweilig Verhinderte Lücken auffüllen können.

< Kriminologie-Kolloquium >

Gestern ging es um die Kriminalitätsfurcht. Vorbereitet durch die Lektüre der Aufsätze von Boers und Reuband im Reader, den ja alle nunmehr erworben haben :-), wurde intensiv um die Ursachen der Kriminalitätsfurcht gerungen. Die bunte Mischung der ZuhörerInnen erwies sich diesbezüglich geradezu als ideal, weil ganz unterschiedliche Kompetenzen eingebracht werden konnten. Eine gewisse Ratlosigkeit machte sich nur breit, als wir uns die Frage stellten, wie wir oder der Staat denn auf die Kriminalitätsfurcht reagieren sollten. Eine Kriminalitätsfurcht, die flüchtig ist, mal steigt und fällt und nicht mit der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung korreliert. Deeskalation durch Aufklärung? Ob wir uns dadurch die Furcht wirklich nehmen lassen?

< Seminar >

Jetzt aber wirklich ran! Wüstenrotmäßig verweisen wir auf ablaufende Fristen für diejenigen, die sich zwar zum Seminar an-, abredewidrig aber noch nicht zurückgemeldet haben. Möglicherweise kommen auch letzte Interessierte gerade noch zu einem Thema. Unser Sitz des Blockseminars, standesgemäß ein Schloss in Zahradky (Tschechien), ist im Übrigen durch Herrn Amelung und seine Seminargruppe am letzten Wochenende schon einmal getestet und wiederum (der LSH war vor knapp zwei Jahren schon einmal dort) mit Höchstnoten bedacht worden.

< Nebenfachausbildung der InformatikerInnen + Internet & Law >

Die Lehrveranstaltung "internet & law" begann am Mittwoch etwas gedrängt Knapp 90 Studenten zwängten sich (zu unserer Freude) in einem knapp 50 Plätze umfassenden Rechnerpool. Nein - nicht dass Sie denken, Lehrveranstaltungen finden an der TU immer so statt! Wir wurden einfach nur von dem großen Interesse der Studierenden überrascht. Auch dieses Semester ist der Teilnehmerkreis weit gestreut: junge UnternehmensgründerInnen, Studierende des Fachbereichs Informatik mit Interesse an einer Nebenfachausbildung sowie TeilnehmerInnen im Rahmen des Studium Generale sowie der Ausbildung im Rahmen der Allgemeinen Kompetenz sind angetreten, sich durch MB in die Grundlagen des Onlinerechts

einführen zu lassen. Natürlich werden auch dieses Semester umfangreiche Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt. Hierfür nutzen wir derzeit folgende Webseiten:

<http://www.german-law.net> sowie <http://jura.tu-dresden.de/exists>

Mit dem Relaunch unserer neuen Lehrstuhlwebpräsenz werden dann diese Angebote in unserer Lehrstuhlangebote integriert.

Sollten auch Sie noch Interesse an der Teilnahme dieser Veranstaltung haben, so sind Sie hierzu herzlich eingeladen. Die kommenden Veranstaltungen finden jeweils Donnerstag von 18:30 bis 20:00 Uhr im Hörsaalzentrum der TU Dresden (Bergstraße), Raum HSZ 201, statt. Plätze sind in dieser Räumlichkeit in ausreichender Anzahl vorhanden! Aber Achtung - am nächsten Donnerstag (31.10.2002) macht uns der Reformationstag hier in Sachsen einen Strich durch die Rechnung - wir sehen uns daher erst am 07.11.2002 wieder!

II. News aus der Forschung

< Big Brother im Kleinstadtformat >

Nun ist es soweit: "Big Brother" als Truman-Show in der thüringischen Kleinstadt Artern im Kyffhäuser-Kreis. Der einzige Unterschied: In der Truman-Show wusste der Hauptdarsteller nicht, dass sein ganzes Leben von Kameras aufgenommen wird. Ganz so schlimm soll es laut Endemol nicht werden. Die Produktionsfirma von "Big Brother" will Menschen, die interessant genug sind, um ihr Leben jahrelang zu verfolgen, und gewöhnlich genug, damit man sich an sie gewöhnt, einmal in der Woche für eine Stunde dem Rest der Republik vorzuführen. In ihrem Kampf gegen die Abwanderung, die Arbeitslosigkeit und den alltäglichen Frust. Denn das war Standortbedingung: Eine hohe Arbeitslosigkeit. Endemol geht es natürlich nicht um Einschaltquoten, nein, ein strukturschwaches Gebiet soll bundesweit bekannt gemacht werden, damit auswärtige Investoren sagen. Ja, genau dort will ich hin. Das ganze läuft unter dem zynischen Titel "Stadt der Träume". Stadtschreiber Schmölling sagt, wenn 150 Arbeitsplätze geschaffen werden, dann wäre schon fast alles erreicht. Das ließe sich doch machen: Endemol verlegt seinen Firmensitz nach Artern und die BewohnerInnen filmen täglich die MitarbeiterInnen bei ihrer Arbeit, damit endlich mal der Welt gezeigt wird, wer auf solche Ideen bloß kommt.

< Auflösung des Sommerquizes >

Gefragt war danach, welche objektiven Tatbestandsmerkmale des Betrugs durch das Merkmal der Kausalität verknüpft sein müssen. Als Preis war ein 1. Staatsexamen mit der Note "gut" ausgeschrieben worden, gestiftet von unserem sächsischen Justizminister. Da sich leider niemand an dem Quiz beteiligt hat, ist der Preis verfallen. Schade, denn die Lösung wäre doch so einfach gewesen: Gemeinhin wird zwischen der Vermögensverfügung und dem Vermögensschaden wie zwischen den anderen Tatbestandsmerkmalen ein Kausal- und Zurechnungszusammenhang verlangt. Hierbei wird indes verkannt, dass zwar zwischen Täuschung, Irrtum und Vermögensverfügung Kausalverbindungen bestehen, nicht aber zwischen Verfügung und Schaden. Eine Vermögensverfügung ist aufgrund normativer Erwägungen ein Schaden oder nicht. Dies hängt lediglich von der Frage ab, inwieweit man Kompensationsmöglichkeiten einen Wert zuschreibt.

< Sammelband zum Betrug >

Nun ist er erschienen, der Sammelband zum "Strafrechtssystem und Betrug", herausgegeben von Bernd Schönemann, dem Lehrer von RH. RH steuerte auch einen Beitrag bei, in dem er seinem Kind der Doktorarbeit, dem Vermögensbegriff, endlich einen Namen gab. RH hatte es schlicht unterschätzt, dass man ein Schlagwort braucht, um einen neuen Ansatz einzutüten. Am besten fand er den Hinweis auf den Nihilisten RH in einem Kommentar, wonach RH angeblich schlicht zu allen Vermögensbegriffen "Nein" und sonst nichts sage. So destruktiv ist er nun auch nicht, er knüpft sogar an den juristischen Vermögensbegriff an, will ihn aber vom subjektiven Privatrecht befreien. Das alles heißt nun mit Rufnamen: normativ-ökonomischer Vermögensbegriff.

Eingeleitet wird der Band von zwei grundlegenden Beiträgen zur Kriminalpolitik und Strafrechtsdogmatik, und zwar von Roxin und Silva-Sánchez, einem Strafrechtslehrer aus Barcelona. Der Herausgeber selbst nimmt zum Rechtsgutbegriff und der Viktimodogmatik als Brücke zwischen dem AT und dem BT Stellung. Er räumt mit dem weit verbreiteten Vorurteil auf, dass die Berücksichtigung eines Opfermitverschuldens den Schwachen benachteilige. Sie murmeln zu Recht: Ist das nicht das ideale Geschenk zu Weihnachten? Schaffe ich es dieses Mal tatsächlich, schon im Oktober alle Geschenke zusammen zu haben? Nun, vielleicht zaudern Sie noch ein wenig, Tante Käthe auch so einen Band zu vermachen. Er ist in weinrot gehalten ...

III. Die Kategorie, die man nicht braucht

< BB, sein Staatsanwalt und das Zeitkonto >

* Bin ich drin? Nein, Boris Becker, ok, wir sagen jetzt nicht: leider nicht, denn wir wissen wohl zu unterscheiden zwischen einer Strafe im Knast und sonstigen Sanktionen, die man Dir durchaus wünschen darf. Lange haben wir gerätselt, ob es Masche war oder blutiger Ernst. Ähh, was denn? Wir wünschen Dir, Du Tennismanager, der Du als Wohnsitz irgendein Hotel angegeben hast, dass Dir böse Kräfte nicht wieder die Zukunft verbauen, indem sie nicht so funktionieren, wie Du es gutgeheißten hättest. Aber eine Frage haben wir doch noch: Gibt es echt keine Chance, dass Du Deine Mallorca-Cassita noch flottmachst und Du für immer und ewig in Deinem Amphitheater Münzen fallen lässt? Das ist echt lustig, macht schön pling, und wenn Du die Münze aufhebst, dann noch mal, ach, ähhh, und dann nochmal.

* Wenn wir schon dabei sind: Staatsanwalt, ist echt Pech, dass Du plötzlich vor die Kameras gezerrt wirst. Es gibt immer Situationen, denen man nicht gewachsen ist, ist schon klar. Aber musst Du wirklich diesen Leersatz immer wieder vor der Kamera wiederholen, nach dem 3 Jahre und etwas nach Abwägung aller für und wider den Angeklagten sprechenden Gründe tat- und schuldangemessen seien. Weißt Du so ganz genau, was Schuld ist und was ne Abwägung bedeutet? Ist auch egal, alles rin in den Topf. Oder war doch alles inszeniert, dann Respekt! Wir haben uns schon ein bisschen gewundert, dass die Terminierung von drei Verhandlungstagen ausreichen würde. Und ein Deal mit einem scheinbar überforderten Hardliner, der innerlich in sich hineingrinnt, ist eine neue Dimension.

* Nicht vergessen: In der Nacht auf Sonntag werden die Uhren zurückgestellt. Aber auch daran denken: Wenn es sich um keinen Funkwecker handelt, man nicht mehr bei der Mama wohnt und auch sonst keine hilfreichen Menschen bei Ihnen übernachten, muss man dies schon selbst machen. Da man manchmal durcheinander kommt, ein Beispiel: Steht der große

Zeiger auf der 12 und der kleine auf der 10, wenn Sie mit trüben Augen auf die Uhr schauen, dann so lange drehen, bis sich der kleine Zeiger auf der 9 befindet. Sollte das Ganze etwas länger dauern, darauf achten, dass der große Zeiger wiederum etwas im Uhrzeigersinn verschoben wird. Sollte man wiederum kurzzeitig vergessen haben, wie sich der Uhrzeiger bewegt, am besten eine andere Uhr - möglichst mit Sekundenzeiger - anstarren. Nach dieser Anstrengung wieder ins Bett knallen.

Und noch ein ganz heißer Tipp: Einfach die Zeitumstellung, die ja - wie beschrieben - durchaus ihre Tücken hat, ignorieren und sich ein Zeitkonto einrichten. Das umfasst dann eine Stunde, die man die folgenden Wochen verbrauchen kann. Ein Beispiel: Man flucht fürchterlich, dass einem schon wieder die Zeit für die Briefmarkensammlung fehlt. Dann zum Beispiel 20 Minuten vom Zeitkonto abbuchen (bitte notieren) und ein paar der Briefmarken in lauwarmem Wasser von den Umschlägen ablösen. Zwei Hinweise dürfen wir aber nicht verschweigen: Erstens lässt es der Staat nicht zu, das Zeitkonto auf mehr als 60 Minuten anwachsen zu lassen, und zweitens gibt es Probleme, Zeit vom Zeitkonto einzusetzen, wenn man beispielsweise einen Zug verpasst hat. Daran muss noch gearbeitet werden.

< Allymania >

Für alle Fans und die, die es noch werden wollen (bzw. müssen), hat das Warten nun endlich ein Ende. Die fünfte (und leider auch letzte) Staffel der Serie "Ally McBeal" mit 21 neuen Folgen beginnt nächsten Dienstag, den 29. Oktober auf VOX. Start ist - wie jeden Dienstag - 22.10 Uhr. Zwar wurde uns die lange Wartezeit ein wenig durch die Wiederholung von Folgen vergangener Staffeln versüßt, trotzdem fiebern wir (na ja ... im Wesentlichen wohl RH) sehnsüchtig den neuen Verrücktheiten der chaotischen Bostoner Anwältin entgegen. Und die neue Staffel klingt vielversprechend: Jon Bon Jovi als Handwerker Victor, der Allys neues Haus renoviert (er taucht aber erst in der neunten Folge auf). Ein kleines Mädchen erscheint plötzlich bei Ally und behauptet, ihre Tochter zu sein. Ling wird Richterin, Ally bekommt neue Halluzinationen, John verlässt die Kanzlei und kommt nur für wirklich große Fälle zurück. Ally wird deswegen Partnerin der Kanzlei, sie muss ihren 32. Geburtstag feiern (und Fans wissen, was das für ein Drama werden kann), Richard heiratet und das Ende: Ally zieht um - nach New York. Darüber hinaus kommt die fünfte Staffel weiterhin mit vielen Gastrollen, wie z.B. Dame Edna (die schrille Australierin), Christina Ricci, Heather Locklear, Mariah Carey, Vanessa Williams, Elton John, Matthew Perry oder Tom Berenger. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge freuen wir uns darauf, das nächste halbe Jahr die Dienstag-Abende mit Ally zu verbringen, und hoffen, Sie finden ebenso Gefallen daran!

IV. Das Beste zum Schluss ...

Es ist schon blöd, wenn man manchmal aus seinen Zwängen sich nicht befreien kann. Versuchen Sie es auf die direkte Art. Glauben Sie, das geht? Sehen Sie selbst.

<http://www.lebonze.co.uk/stuff/move.htm>

Ihr LSH-Team